



Wunderbar geführt.

I.

Es waren Ferien — mit dem heutigen Tage hatten sie begonnen. Eine wahre Festtagsfreude hatte sich über uns alle ausgebreitet, als wir uns beim Frühstück zusammensanden. Ich sage über uns alle; — denn auch Vater und Mutter freuten sich von Herzen mit, was sonst in vielen Familien bei Beginn der Ferien nicht zutrifft, sich bei uns aber dadurch vollauf erklärte, daß mein Vater Schulmeister im Dorfe war. Noch vergrößert wurde diese Freude durch den wunderschönen Herbstmorgen, der heute angebrochen war. Die so früh eingerückten Herbststürme hatten sich wieder gelegt. Die Sonne strahlte glanzvoll vom Himmel. Die alte schon entschwundene Herrlichkeit des Sommers schien wieder anzubrechen. Es war einer jener wenigen schönen und milden Tage, welche uns gewöhnlich noch vor dem anhaltend rauhen Herbstwetter vergönnt sind, und die das Volk mit dem stillen beglückenden Walten einer würdigen alten Frau im weißen Silberhaare vergleicht, indem es diese schöne Herbstzeit „Altweibersommer“ nennt.

„Die güld'ne Sonne
Voll Freud und Wonne